

Zeitschrift: Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 69 (1990)
Heft: 9-10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterwegs nach Europa

In dieser Nummer der "Roten Revue" setzen wir unsere Diskussion um den Weg der Schweiz nach Europa gleich in mehreren Artikeln fort. Europa wird noch lange Zeit auf der politischen Tagesordnung nicht nur der SPS stehen bleiben. Die SPS wird die Europa-Frage auch an ihrem nächsten Parteitag im März 1991 ausgiebig diskutieren. Unsere Beiträge sind auch als Vorbereitung auf diesen Parteitag zu verstehen, an dem sich die SPS klar werden soll, welchen Weg nach Europa sie einschlagen will.

Europa macht derzeit ohnehin Schlagzeilen - vor allem in Europa selbst. Nicht nur das Selbstbewusstsein Deutschlands ist nach der Aufnahme der DDR in die Bundesrepublik gestiegen. Europa insgesamt ist selbstbewusster geworden. Vorbei sind die Zeiten, da die europäischen Industriestaaten teils fasziniert, teils wehleidig ihren Blick auf die USA und Japan gerichtet haben.

Die USA stecken in einer gigantischen Finanzkrise, was nicht nur das Gezänk über das amerikanische Budget deutlich gemacht hat, sondern auch der Zustand der amerikanischen Geschäftsbanken, ganz abgesehen vom Skandal um den Zusammenbruch der Sparbanken. Die forsche Wirtschaftspolitik der Reaganomics muss jetzt bezahlt werden. Für das wirtschaftlich erstarkte Europa ist auch Japan nicht mehr der Schreck, der es einmal war.

Die derzeit herrschende Europa-Lastigkeit und Europa-Euphorie hat aber auch ihre Schattenseiten. Und diese Schatten werden immer länger. Aus den europäischen Schlagzeilen und teils auch aus den europäischen Köpfen verschwunden sind die Länder der Dritten Welt, beziehungsweise deren schweren Nöte. Sie erscheinen bestenfalls noch als Schuldnerländer in den Diskussionen um die Schuldenkrise. Wer spricht noch von der Not in der Sahel-Zone? Wer von den schweren Gesundheitsproblemen der afrikanischen Staaten? Das sind keine Themen mehr. Europa ist damit beschäftigt, aus Osteuropa einen gigantischen Markt zu machen. Wirtschaftswachstum, ab und zu noch mit dem beschönigenden Wort "qualitativ" verbrämt, ist Ziel aller Bemühungen.

Ungezügelter Wirtschaftswachstum aber ist nur auf Kosten der Umwelt und der Dritten Welt zu haben. Da die Industriestaaten daran sind, ihre Umweltprobleme doch noch ernst zu nehmen, müssen sie auf die Dritte Welt ausweichen. Sonst geht die Rechnung gar nicht auf. Die Erfolge des Kapitalismus beruhen nach wie vor auf Ausbeutung. Früher war es vor allem die eigene Arbeitnehmerschaft und die Umwelt. Heute sind es die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Umwelt und die Länder der Dritten Welt. Dies sollten wir bedenken, wenn wir uns nach Europa aufmachen.

Toya Maissen

Editorial	2
Karikatur	3
Eine Patriarchatskritik	4
DDR-Literatur: Neue Prosa 1990	7
SPD-Ost + SPD-West = SPD	9
Aus Bern	10
Lust auf Europa	11
EG 1992 und die Schweizer Frauen	14
Frauen im Herrenhaus Europa	17
Politische Revue	20
SP-Telegramme	22
Kolumne	23
Echo	25
Nachspeise	26

Rote Revue Nr. 9/10 1990, 69. Jahrgang
 Sozialdemokratische Zeitschrift
 für Politik, Wirtschaft und Kultur
 Erscheint sechsmal jährlich
 Herausgeberin:
 Sozialdemokratische Partei der Schweiz,
 Postfach, 3001 Bern
 Redaktion: Toya Maissen (verantwortlich),
 Rolf Zimmermann
 Postfach 3943, 4002 Basel
 Druck: Genossenschafts-Druckerei Olten
 Abonnementsverwaltung:
 SPS, Postfach, 3001 Bern
 Jahresabonnement: Fr. 30.-
 Unterstützungsabonnement: Fr. 40.-